



Königsbergische Gelehrte und Politische Zeitungen.

Mit allergnädigster Freyheit.

53tes Stück. Freitag, den 5. Juli 1765.

Tableau de la vie ou histoire des passions, des vertus et des evenemens des tous les ages par l'Abbé Prevot, en 2 Tomes, 1765.

Der Name eines Verfassers der Memoires d'un homme de qualité qui s'est retiré du monde des Eevelands und Dechant von Kallerini, ist im Stande den Verkauf eines Buchs zu befördern, und aus Vayforge daß dieses groß betitelte Gewerbe ohne solche Empfehlung ein Ladenhüter werden würde, hat ohnfehlbar den Verfasser bewogen zu erzehlen, wie man dieses Werk auf Befehl des Herrn Prevot d' Eules 6 Monathe nach seinem Absterben herausgegeben. Herr von Senneval, dessen Vater am Ende des letzten Buchs, ohne sonderliche — oder gar keine Rührung erkannt wird, ist der Held des Romans — Der junge Abenteuer hat einen unendlichen Hang zum Verliebteyn; seine Geschichte wird durch verschiedene Interimsgeschichten est abgedreht — Er ist in seine vermeinte Schwester Julie stöblich vergaßt, sein Beschüher stirbt, ohne daß man weiß warum unterwegs, dessen Wairesse, die Senneval Anfangs für seine Mutter hält, und die ihn

durchaus nachher zum Manne haben wil, wird endlich unserm Helden auf Zureden eines gewissen Herren le Blanc, dessen Karakter, wenn ich mich so ausdrücken darf, eine währigte Guttheit ist, angetrauet, er weigert sich aber sie als Frau zu erkennen, weil sie ihm seine Julie ins Kloster gesteckt, und er außerdem eine gewisse des Brillans, die so schön ist daß sie dem Herrn von Senneval einbilden kann, sie wäre aus einer unterirdischen Stadt in Polen, in der alle Häuser aus Steinsalz bestünden, zur Schadloshaltung seiner Grausamkeit, besitzt. Sophie die erste Liebe des Senneval, die seine leibliche Schwester ist, spielt mit dem grausamen Financier, der endlich ihr Gemahl wird, wunderliche Scenen — Herr Henvey ist bis zur Entwicklung Sophiens Vater, Herr Giblet, ein leerer Projektmacher, spielt eine langweilige Rolle — Herrvey Bedienter, Thutin, am Ende Herr Willani, findet in Indien eine reiche Frau, die ihn heyrathet; am Hochzeitstage stirbt, und deren Sohn ihm seine Schwester zur Frau glebt, und mit ihm seine unermeßliche Reichthümer zu theilen — Dieses Willanis Reichthum ist das Schwert das den Gordischen Knoten der ganzen

Der



Geschichte zerhaut — Der Verfasser wird sich ohnfehlbar über die gute Aufwicklung gefreuet haben — Hätte er doch Prevots Schriften erst noch einmal gelesen — vielleicht wäre dieser schlechte Roman weniger — doch nein der Autor scheint zu unverschämt zu seyn, und sich so leicht warnen zu lassen — Das Skelet dieser Kritik ist sehr unordentlich, das Werk selbst ist es indessen weit mehr — Der Stil ist gar nicht mit der Liebenswürdigen Leichtigkeit und dem Biss versehen, der die französische Prose so gefällig macht, und uns an die Romane dieser Nation festsetzt — In andern Händen wäre aus dem Tableau de la vie etwas geworden — Jetzt sieht es wie ein Faden aus der von dem Kneuel fällt, und im Zusam-mennehmen durcheinander gerührt und verknüpft wird — Wenn man uns doch nur mit einer Uebersetzung verschonte — Wir haben unser Wissen bemüht, da wir unsre Landsleute durch eine so weitläufige Anzeige gewarnt haben. Noch etwas von den Kupfern — Die abgebildete Situationen würden besser als die beschriebnen seyn, wenn die Nadel des Kupferstechers und die Feder des Verfassers nicht viel ähnliches hätten — In der Erklärung der Platten ist indessen viel Gutes davon gesagt — der Herr Verfasser würde gut gethan haben wenn er uns versichert hätte, die Zeichnungen wären von Hogarth oder Preisler — Wir hätten ihm eben so geglaubt als daß er und Prevot einerley Geist haben. Kostet in den Kanterschen Buchhandlungen 2 fl. 15 gr.

Gotha.

A. F. Jacobi Meßkunst vor Kinder, die ihren Verstand schärfen wollen, und zum Dienst derjenigen Lehrmeister eingerichtet, welche sonst in dieser Wissenschaft unkundig sind, 4 Bogen in 8, mit Kupf. 1765.

Die Meßkunst ist eine so erhabene, nützliche und anmuthige Wissenschaft, daß man billig eine Schande darauf setzen sollte, darin unwissend zu seyn. Sie ist das beste Mittel, das Kind und den Jüngling frühzeitig zu einem Mann von Grundfäßen zu bilden. Wir erlauben denen, die den Geheimnissen dieser Wissenschaft nachgeforschet, immer ihre ganze Kunst zu vergessen, der Nutzen davon wird sich gleichsals auf ihre ganze Lebenszeit ausbreiten, und der Vortheil, gründlich denken gelernt zu haben, wird allemal unschätzbar bleiben. Die Ursachen der Vernachlässigung der Meßkunst liegt eben nicht an dem Mangel guter Lehrbücher. Wir sind damit so reich-

lich gesegnet, daß fast keine Wissenschaft spielerder erlernt werden kann. Nur an bequemen Lehrbüchern für Kinder fehlt es noch, da doch dieses viel leicht der beste Weg seyn möchte, sie frühzeitig der Gedankenlosigkeit zu entziehen. Der H. V. hat aus christlichem Mitleiden diesem Mangel abgeholfen gesucht, allein wir zweifeln noch sehr, ob er seinen Zweck erreichen werde, besonders wenn sein Buch Lehrmeistern in die Hände kommen sollte, welche sonst in dieser Wissenschaft unkundig sind. Die Lehre von der Gleichheit und Unerlichkeit der Triangeln, auf welche doch die ganze Meßkunst beruhet, möchte nach seiner Lehrart der Fähigkeit der Kinder wohl wenig angemessen seyn. Wir behalten das Principium, daß es besser sey, wenig, und das wenig gründlich, als viel und nichts recht zu wissen. Lehrer, die an sich schon geübt sind, werden indessen dieses kleine Lehrbuch mit gutem Erfolge zur Erleichterung ihrer Arbeit nutzen können. Kostet in des meldeten Buchhandlungen 15 gr.

Geschluß

der im vorigen Stück abgebrochenen Recension.

Es sind diese Fabeln keine Dithyramben, und sie sollen es auch nicht seyn. Desio mehr sticht das Genie des Herrn Prof. Willamovius hervor, der seine Muse von ihrem hohen begeisterten Fluge in diese äsopische Gegenden, wie den Apoll in die Thäler der Hirten, herablassen können. Dort entzückt, hier lehret er in einer der ältesten Sprachen der Dichter. Erfindung, schöne Nuancen bey nicht völlig neuen Vorstellungen, ein feiner Geschmack, viel Leben und Natur in den Gesprächen, Kürze und Nachdruck bezeichnen diese Fabeln. Sie sind schön, einige vorzüglich schön. Die beyden angehängten Oden zeigen den Dichter in einer höhern Sphäre, die erste hat eine neue Wendung, Schwung und viel Feuer, die andre einen sanfteren Ton und ein reizendes Gemälde.

Zum Schluß setzen wir eine der muntersten Fabeln her, die 20ste im 1sten B.

Der Rabe. Die Krähe.

Was schreibst du denn so viel?

Ich prophesire

Und was?

Den Born des Zess das Weithell ist gefüllt
 Weniget sey die ganze Welt!
 Ich daß es noch den Ertröfenden gereue!
 Allein er wafnet sich — weh euch, ihr Thiere, weh!
 Mit Donner, Schlossen, Blig —

Woh, Unverschämte! geh,
 Ist das der Römer Nach, so müßt ichs eher wissen,

Wir steigt Krebs wohl das Schiffal aufzuschließen,

Doch einer dummen Kröbe nicht.

Denn laßt die Märrin auch wie ihren Blig und Schlossen

Weil nur aus ihr die dafse Pöuue spricht.

Denn — seht ihr weh? ein Bein ist ihr geschossen.

Kofet in der Kanterfchen Buchhandlung alhier wie
 auch in Eibing und Nitau n. fl.

Berlin, den 29. Jun.

Von dem Wellinschen Infanterieregimente ist der
 Secondlieutenant, Herr von Bähr, zum Premier
 lieutenant, der Bährnich, Herr von Pastow, zum
 Secondlieutenant, und der gefreyte Corporal, Herr
 von Sajonzek, zum Bährnich avancirt. Se. Maj.
 jest. der König, haben Höchstders geheimen Rath,
 Herrn Heinrich Jacob Schomaker, zum Residenten
 in der Stadt Amsterdam in Gnaden bestellet.

Mayntrom, den 14. Jun.

Herr Norton, ein berühmter Uhrmacher in Lon-
 don, hat eine sehr künstliche Schlaguhr für den Kö-
 nig verfertigt. Dieselbe hat vier Zifferblätter: das
 erste weiset die wahre und anscheinende Stunde, nebst
 dem Auf- und Untergange der Sonne, und folglich
 die Länge und Kürze der Tage; das zweyte stellt die
 Bewegung der Planeten nach dem copernicanischen
 System vor; das dritte zeigt die verschiedenen Pha-
 ses desmonds, sammt der Ebbe und Fluth in 32
 verschiedenen Seeplätzen; auf dem vierten hundertman
 alle Tage des Monats und Jahres, wie auch den
 Monat und jeden Tag in der Woche. Diese Uhr ist
 nach dem Entwurf des verstorbenen gelehrten Doctor
 Veris verfertigt worden. Se. Majestät haben ein
 ausnehmendes Wohlgefallen über dieses Werk bezei-
 get, und den Herrn Norton reichlich belohnt. Ein
 Kaufmann aus Paris, welcher zu London eine ge-
 raume Zeit an die Großbritannischen Dames aller-
 hand Arten von Waaren nach seiner Art, die alle nach
 den neuesten Moden verfertigt waren, verkauft, und
 ein ansehnliches Vermögen dadurch erlangt hatte,
 kaufte sich nach seiner Rückkehr nach Frankreich eines
 der schönsten Landgüter in den Gegenden von Ber-
 sailles, und gab ihm den Namen: La Folie de Da-
 mes angloises, d. i. Thorheiten der Engelländischen
 Dames.

Wien, den 8. Jun.

Ein sicherer Findling, der im Jahr 1738 zu Ni-
 colsberg, mit einem Taufettel an den Windeln, auf
 einer Mauer gefunden, von den Patern der gottes-

dienstlichen Schulen erzogen, und hernach als Gros-
 nadier bey dem Regiment Grün-Laudon aufgenom-
 men worden ist, hat kürzlich, mittels des Capitainers
 Paters Erresence, gewissen Missionari zu Moskau,
 von wegen seiner unbekanntem Aeltern, eine Summe
 von 13000 Gulden empfangen.

Eöln, vom 14. Jun.

Auf beyden Seilen des Rheins wird seit kurzem
 von Brandfiskern hin und wieder Feuer angelegt.
 In einem einzigen Tage haben diese Böfewichter an
 3 bis 4 verschiedenen Orten dieser Gegend Unglück
 angerichtet.

Temeswar, vom 16. May.

Wie haben diesen Winter hindurch in hiesigen Lan-
 den eine mit Schnee und Regen beständig vermischte
 Bitterung, doch fast ohne Kälte, gehabt. In diesem
 Frühjahr dauert das nasse und unfreundliche Wet-
 ter noch immer fort; mit dem Unterschied, daß die
 Kälte sich scharfer hervor gethan hat, so, daß alles
 Obst, und zum Theil der Weinstock, erstoren sind.
 So warm auch durchgehends unser Klima ist, so ist
 doch noch vor 2 Tagen Schnee gefallen, welches in
 diesen Landen etwas seltenes und befremdliches ist.
 Da die leidige Pestheuche sich in den benachbarten
 Türkischen Provinzen, ob zwar nicht stark, geäußert
 hat, so wird an unsern Gränzen die nöthige Obfor-
 ge vorgekehret, um alle Communication zu verhin-
 dern, oder wenigstens alles zu langen Entomagen
 anzuhalten.

Aktiona, den 21. Jun.

In Holland sind in diesen Tagen sechs Ostindische
 Schiffe zu Hause gekommen. Der Herr Schöpflin
 in Straßburg hat dem dasigen Magistrat seine Biblio-
 thek und Sammlung der Alterthümer vermacht, und
 dagegen eine jährliche Pension von 100 Louisd'or er-
 halten.

Copenhagen, den 21. Jun.

Die Königl. Dänische Armee soll künftig blaue
 Röcke mit rothem Futter und weiße Westen und Bein-
 klei-



Kleider haben. Die Regimenter werden sich durch Kragen und Aufschläge von einander unterscheiden.

Vergen, in Norwegen, den 27. May.

Alhier starb neulich der Kaufmann Zander Kaa, welcher, da er keine Leibeserben hatte, in seinem Testamente 16000 Reichthaler zu einem Hause vermacht hat, in welchem alte, gottesfürchtige und respubliche Leute, die in dürftige Umstände gerathen sind, mit Unterhalt versorget werden sollen.

Paris, den 11. Jun.

Das Parlament hat einen Rathschluß ergehen lassen, zufolge dessen hinführo, vom ersten künftigen Januar an zu rechnen, keine Beerdigungen mehr, unter welchem Vorwand es immer sey, auf den wirklichen Kirchhöfen der hiesigen Stadt vorgenommen werden dürfen. Es sollen demnach, außer der Stadt gleich vor den Vorstädten, an den erhabensten Orten sieben bis acht zum Gebrauch der verschiedenen Pfarren hinlängliche geräumige Plätze zur Aufbahrung der Todten angekauft, und zur Bestreitung solcher Kosten an jede Pfarre von allen großen Begräbnissen 6 Livres, und von den kleineren 3 Livres, abzugeben werden. In den Kirchen sollen die Beerdigungen zwar noch erlaubt seyn, und desfalls in einer jeden ein Todtenstehler angewiesen werden; allein es wird solche Ehre durch zwey mit dieser Erlaubniß verknüpfte Bedingungen ganz tar und wenig schädlich werden. Die erstere besteht darin, daß man, außer den gewöhnlichen Kosten, 2000 Livres zum Kirchenbau zahlen, die andere aber, daß der Leichnam in einen bleyernen Sarg verschlossen werden solle. Diese Verordnung besteht übrigens aus 19 Artikeln, und dürften, wie man vermuthet, aus dem nemlichen Bewegungsgrunde, wodurch dieselbe veranlaßt worden, noch andere dergleichen Verordnungen getroffen werden, um alles, was Gestank und Faulniß verursachen und die gesunde Luft verfälschen kann, auf die Seite zu bringen. Nach Berichten von Chataubün, hat man daselbst am 3ten dieses ein so gewaltiges Ungewitter gehabt, daß dadurch alle Weinsböcke der Gegend mit der Wurzel ausgerissen, und 1 Fleden und 2 Dörfer gänzlich zu Grunde gerichtet worden sind. Wos in einer Vorstadt von erstgedachtem Ort, ist durch dieses Ungewitter, welches 3 ganze Stunden gedauert hat, ein Schade von 5000 Livres verursachet worden.

London, den 14. Jun.

Ihro Königl. Hoheit, die Prinzessin Mathilda, sind demalen sehr emsig mit einer Art Arbeit beschäftigt, dergleichen vermals die griechische Prinzessin Helena threm Paris zu Liebe unternahm. Sie verfertigen nämlich mit eigener Hand ein kostbares Kleidungsstück für Devo künftigen Gemahl, den Kron-

prinzen von Dänemark. Man arbeitet hier an einer künstlichen goldenen Uhr, die von einer hohen Person zu einem Präsent für den König von Pohlen bestimmt ist. Am 4ten Junii wurde zu Pock ein Experiment mit Hrn. Randsalls neuerfundnen Pfluge gemacht. Dasselbe gieng so wohl von statten, daß jedermann sein Vergnügen darüber bezeigte. Dieser Pflug set den Saamen sehr regelmäßig, und zwar, wenn man will, verschiedene Saamen. Er macht die Furchen, wie man sie verlangt, weit von einander, oder enge bestimmend, und deckt den Saamen zu gleicher Zeit, da er gesäet wird, so tief, als man es haben will. Es sind noch viele andere Vortheile bey dem Gebrauch dieses Pflugs, davon eine umständliche Beschreibung in dem Museo Rustico gegeben wird. Dieser Tage sind drey unsrer berühmtesten Kriegsleute gestorben; General Rich, der älteste Feldmarschall in Engelland; General Guise, welcher Anno 1745 in Schottland gegen die Rebellen commandirt hat; und Lord Kollo, der im letzten Kriege durch die Einnahme der Grenadischen Inseln berühmt worden. Sie haben alle drey ihr Leben über 70 Jahre gebracht.

AVERTISSEMENT.

Bey dem Verleger dieser Zeitung ist zu haben: Hrn. von Rosenthal vermischte Schriften, 8. Cirass. 765, 21 gr. E. G. Jacobi gegründete Wahrheiten der christl. Religion, 8. Magdeb. 765, 1 fl. Satinfort Versuche der Geschichte der Stadt Paris, 5ter und letzter Theil, 8. Copenh. 765, 12 gr. Joh. Christoph Wöllners Unterrichts zu einer kleinen ausserlesenen ökonom. Bibliothek, 2ter Theil, 8. Weel. 765, 1 fl. 18 gr.

Da mit dem vorigen Stück ein neues Quartal angegangen, so werden die resp. Liebhaber dieser Zeitung die gewöhnliche Pränumeratation mit 2 fl. abgeben. Vom versiflohen 1sten und 2ten Quartal sind noch complete Exemplaria zu haben, und kann man damit auf Verlangen a 4 fl. aufwarten, da dann zugleich die Pränumeratation auf das 3te Quartal mit bezahlt wird.

Wechsel-Cours & Species d. 4. July. 1765.
 Amsterdam 41 Tage 30i gr. 71 Tage 29½ gr.
 Hamburg 3 W. 130 gr. 6 W. 129½ gr.
 Berlin Dantzig 28 pr. Cto.
 Ducaten neue 9 fl. 5. 6 gr. Alberts Taler 127 gr.
 Rubel 111 gr. Alt Polnisch Geld 10 pr. Cto.

Diese gelehrte und Politische Zeitung wird des Montag und des Freytags Vormittags um 10 Uhr in dem Kantenischen Buchladen ausgegeben.